

Zeitschrift: Neue Schweizer Rundschau
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 1 (1933-1934)
Heft: 6

Artikel: An den Herbst
Autor: Blake, William
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-758396>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

William Blake

AN DEN HERBST

Nachdichtung von Max Geilinger

O Herbst, mit Frucht beladen und befleckt
Mit Traubenblut, entschreit' nicht, bleibe sitzen
Bei meinem Schattendach, auf daß du ruhst
Und froh zu meiner Hirtenflöte singst,
Daß alle Töchter dieses Jahres tanzen...
Sing deinen muntern Sang von Frucht und Blust.

Die enge Knospe öffnet ihre Wunder
Der Sonne, durch erregte Adern rinnt die Liebe;
Blüten umhängen jedes Morgens Brau'n
Und rieseln heiter auf die hellen Wangen
Des schlichten Abends, bis der Sommer aufsingt
Und Federwolken überstreun sein Haupt mit Blüten.

«Die Geister dieser Luft leben im Duft
Der Frucht, und Freude wandert durch den Garten
Oder sitzt hell im Astwerk oben, singend.»
So sang der frohe Herbst, derweil er saß;
Dann stand er auf, sich gürtend, über dunklen
Hügel entschwand er, gold'ne Last uns lassend.